

writers' letter

NEUES AUS DER WELT DES SCHREIBENS

Literarisches Schreiben ausprobieren | Frauen schreiben | Lehrgänge, Seminare & Retreats 2024/25

EDITORIAL

Liebe Schreibende!

seit mehr als 20 Jahren unterstützen wir Menschen, ihr komplexes Wissen in verständliche und authentische Texte zu fassen. Schon in den ersten Workshops für Studierende und in meinem Buch *Frei geschrieben* ging es um Strategien und Mut, frei und stark zu schreiben. Denn wir stehen in der wunderbaren Tradition angloamerikanischer Unis, wo Studierende seit jeher Essays mit „Ich“ schreiben. Sie stellen Gelesenes und Erforschtes durch ihre Brille dar und setzen sich in Beziehung dazu. So verstehen sie selbst und so machen sie sich anderen verständlich.

Nun wünschen auch bei uns Wissenschaftler:innen und Expert:innen verstärkt – unter dem Schlagwort „Scientific Communication“ – aus ihrer Box zu kommen und ihre Erkenntnisse und Ergebnisse in die Welt zu bringen. Deshalb starten wir nun eine neue Workshop-Serie *Inky & the Brain: Komplexe Inhalte schreibend vermitteln* (siehe S. 4).

Neu ist auch, dass wir nun mehr Workshops unter dem Motto *Literarisches Schreiben ausprobieren* anbieten, im Lehrgang *Passion Writing* oder einzeln buchbar. Denn jeder und jede, die mag, kann mit Genres und Strategien experimentieren und stetig das kunsthandwerkliche Können erweitern. Einzigartig ist dabei – wie in all unseren Workshops und Lehrgängen – unsere radikal bestärkende Weise, mit den entstehenden Texten und Projekten der anderen, aber auch den eigenen, umzugehen. Unser Sharing & Responding-Ansatz ist Lichtjahre entfernt von der üblichen „(konstruktiven) Kritik“ oder dem „Sandwich-Feedback“. Wir sind ganz offen für die Worte, Themen und Entwicklungen der anderen und bereichern und bestärken uns uneingeschränkt. Das Ziel ist immer: **Leaving others vibrantly empowered.** Love also.

Judith Wolfsberger



PS: Unsere Memoir-Lehrgänge I und II sind gut angelaufen und gehen in die 2. Runde. Ran an die Plätze!



Gründerin & Leiterin des writers'studio, Autorin von *Frei geschrieben* (UTB) & *Schafft euch Schreibräume!* (Böhlau)



Bei uns gehen alle reich beschenkt und bestärkt aus Feedbackrunden.

GRATIS-WORKSHOPS
BEIM OPEN HOUSE IN
WIEN 5 & ZOOM
Sa, 21.9.2024
Sa, 20.9.2025

Leaving Others Vibrantly Empowered

Vom Umgang mit Texten und der Revolution der radikalen Stärkenorientierung. Nieder mit dem Rotstift! Das writers'studio ist die Keimzelle der Revolution – be part of it!

Von Evi Hammani-Freisleben, Ba Ossege und Judith Wolfsberger

Am Feedback-Tag eines Schreibworkshops wird es immer spannend. Werden alle einen Text mithaben? Werden alle vorlesen? Einen Text zu teilen ist eine große Sache! Und die meisten von uns haben schlechte Erfahrungen gemacht. Wir haben uns angewöhnt: Wenn wir Rückmeldung auf einen Text bekommen, gehen wir gleich prophylaktisch in Verteidigungshaltung, wir rechnen schon mal mit Angriff.

Im deutschsprachigen Raum wird Negativ-Kritik als Wahrheit vergöttert. Die Kränkung und Irritation, die diese auslöst, werden als notwendiger Teil des Schreib(lern)prozesses verstanden: Wer das nicht aushält, soll halt nicht schreiben. Ganz anders der bestärkende Umgang mit Texten im writers'studio.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Trainer:innen unseres *Writers' Tricks*-Seminars ist es, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, in der Feedbacknehmer:innen entspannt ihren Text teilen können. Sie gehen bei uns – immer – reich beschenkt und bestärkt aus einer Feedbackrunde und können so motiviert ihre Texte überarbeiten. Unser Textfeedback spiegelt, was in meinem Text gut funktioniert, es zeigt mir, was ich noch besser machen könnte und bestärkt mich als Schreibende. Im *Writers' Tricks*-Workshop wird das für viele das erste Mal erlebbar. Es ist magisch: In vier Stunden werden Sozialisationseffekte aus der Rotstiftkultur reflektiert, Zweifel an der Stärkenorientierung zerstreut und neue Feedback-Methoden gelernt. Das ist jedes Mal eine kleine Revolution.

Dieser Ansatz kommt aus dem angloamerikanischen Raum, wo der Fokus generell auf Stärken liegt. Stärken spiegeln, Stärken benennen, Stärken ermöglichen. So macht Schreiben, die Entwicklung als Autor:in, als Kreative in jedem Bereich, als Mensch generell,

als Jugendliche speziell, Freude und Sinn. So tut wachsen gut. So wächst eine hoch hinaus. Traut sich was, probiert was.

Bei uns ist es hingegen Teil der Sozialisation als Schreibende, auf den Rotstift konditioniert zu werden. Zumeist passiert es spätestens im Gymnasium: Die Texte der Kinder werden mit dem Rotstift „geschlachtet“. Das ist, mit Verlaub, schreibdidaktisches Mittelalter! Auch ganz wunderbare Lehrpersonen fallen darauf herein und machen mit. Sie haben es nicht anders gelernt. Dabei gäbe es so einfache Mittel, stärkenorientiert Schreibkompetenz zu lehren. Hier gibt es noch viele Revolutionen anzuzetteln!

Die Gründerin unserer Young Freewriters, Gundi Haigner, ist eine Vorarbeiterin dieses guten schreibdidaktischen Geistes. In ihrem Schulunterricht, so wie im writers'studio, ist das SHARING & RESPONDING zentral. Wir teilen unsere Texte. Lies mir deinen Text vor. Ich höre dir zu und wir entdecken gemeinsam, welches Potenzial in ihm steckt. Das ist die Revolution. Schluss mit den Textschlachtungen in Schulen, Unis, Redaktionen, Feuilletons und Literaturakademien! Die scheinbar geltende These: Je bösser, desto Expertise ist Unsinn. – Entmachtet sie! Die Rede von der Revolution ist also keineswegs rhetorisch gemeint. In einer fehlerorientierten Welt ist radikale Stärkenorientierung ein Skandal. Wenn wir Kooperation statt Konkurrenz auf unsere Fahnen schreiben, wo soll denn das hinführen? Das können wir euch sagen: Zur Lust aufs Schreiben, Neugier auf Entstehendes und nicht zuletzt zu mutigeren Texten.

Jedem Text tut es gut, Rückmeldung zu bekommen. Wenn es aber

diese Rotstift-Kritik ist, die „falsch, falsch & noch einmal falsch“ sagt, dann füttert sie die Scham. Wenn mein Text „geröstet“ wird, stärkt das die Zensor:in in mir und ich versinke, verstumme.

Beim Schreiben höre ich ja meine innere Stimme, my voice, die Schichten aus meinem Vertrauen, meinem Mut, meiner Zuversicht: „Formuliere ich, was nötig ist? Bin ich laut genug, in dem, was ich sagen will? Ist meine Sprache reif? Sind meine Gedanken klug?“ Aber das kann kippen und die

Welche Bilder & Filme erzeugt mein Text im Kopf der Leser:innen?

Zensor:innen, innere Kritiker:innen und meine eigenen Vernichter:innen tauchen auf: „Tsss tsss tsss, zu banal! Sag, was bildest du dir ein? Das soll literarisch sein? Du denkst, das will irgendjemand lesen?“ Dabei legt sich über alles die Scham, ein altes Gefühl, das selbst ohne Stimme auskommt, schwer ist, sich ausdehnt. In mir wird es stumm, leer. Ach, heute schreibe ich nicht ... bin müde oder hungrig. Vielleicht wieder morgen oder in drei Wochen oder gar nicht mehr.

Die alte Rotstift-Kritik füttert diese Scham in Schreibenden! Dabei gibt es schon längst etwas anderes: Bestärkendes Feedback, wie in amerikanischen Schreibworkshops und im writers'studio. Wenn das Potential in einem Text von anderen explizit benannt wird, ist die innere Stimme, my voice, erst einmal verwundert: „Habe ich richtig gehört? Es gefällt? Ist richtig, vielleicht lustig, vielleicht berührend? Ihr wollt an manchen Ecken mehr? Ich soll lauter, präziser sein?“ Da bekomme ich Lust, weiterzuschreiben, auszuprobieren, mich in dem Text auszudehnen, dort klarer zu werden, hier zu streichen.

Virginia Woolf schrieb in ihrem Tagebuch: „The worst of writing is that one depends so much upon

praise.“ Diese Anerkennung der Texte schenken wir uns durch das Vorlesen (SHARING) und Applaudieren. Dann antworten wir auf den Text (RESPONDING). Wir schauen gemeinsam sehr genau, detailreich, freundschaftlich hin: „Wo sind die starken Stellen?“ „Welche Bilder & Filme erzeugt der Text im Kopf der Leser:innen?“ „Welche Farbe würde ich spontan dem Text zuordnen und warum?“ „Was ist am stärksten hängen geblieben bei mir?“ „Wo konkret war mir was unklar?“ „Wovon wünsche ich mir mehr?“

Es wird ein mühsamer Prozess sein, bis sich diese neue Kultur der Stärkung durchsetzt, nicht belächelt wird. Das Alte, die Strenge, die Vernichtung, die kommt, wie Elfriede Jelinek mit *Sportstück* es eindrücklich auf die Bühne brachte, aus militärischen und priesterlichen Ordnungslogiken. Jetzt, mit mehr Frauen überall, kann sich eine andere Kultur eröffnen: Mehr Stärkung, Empowerment, gemeinsames Tun, also Verbinden und Beziehen. Klar, das klappt nicht immer, besonders wenn die Ressourcen nicht stimmen. Also sind wir alle aufgerufen, mitzutun. Hier Einspruch zu erheben – dort auszuprobieren, sich unterstützen & stärken zu lassen und es tun.

Diese kooperative Textarbeit, die dir verschiedene Perspektiven auf deinen Text und wertvolle Ideen für die Überarbeitung schenkt, nennen wir nun SHARING & RESPONDING (nach dem berühmten Appendix aus *Being a Writer* von Peter Elbow und Pat Belanoff) und sie kann bei uns erlebt und gelernt werden. Wir praktizieren sie in all unseren Workshops und die Methoden sind Schwerpunkt in unserer Trainer:innen-Ausbildung *TIP*. Neu ist die sonntägliche *Text-Sharing-Matinee*. Wir freuen uns auf kooperative Textarbeit mit euch wunderbaren Schreiber:innen und auf eure spannenden Texte!

WRITERS'STUDIO – VEREIN FÜR LITERARISCHES, AUTOFIKTIONALES UND FREIES SCHREIBEN

Wie im angloamerikanischen Raum seit über 100 Jahren praktiziert, verstehen wir literarisches und kreatives Schreiben als Handwerk und Prozess, in dem Selbstaussdruck und autobiographische Quellen als Ressourcen willkommen und Free-writing, stärkendes Feedback und Community zentral sind. Seit 2002 stehen wir für entspanntes, lustvolles und pragmatisches Lernen und Weiterentwickeln einer innovativen Schreibkultur. verein.writersstudio.at

Gratis-Infoabende per Zoom
 2024: Do, 26. 9., 17 Uhr
 Di, 22. 10., 18 Uhr
 2025: Di, 8. 4. & Di, 17. 6.
 Jeweils 18 Uhr
 Anmeldung:
infoabend@writersstudio.at

INTENSIV-LEHRGÄNGE

Passion Writing – Eintauchen in Kunst, Handwerk & Community des literarischen, autofiktionalen & feministischen Schreibens

Der Lehrgang umfasst 6 Workshops im Laufe eines Jahres. Aufbauend auf *Writers' Tricks* bzw. *Feminist Writers' Tricks* und *Short Story* wählst du 4 weitere Workshops. Präsenz- & Zoom-Module. Start im November, Frühbucher-Preis bis 30.9.: 12x € 339,-

Memoir Book – Aus Erfahrungen & Erkenntnissen ein literarisch spannendes Buchprojekt entwickeln

Der 1-jährige Lehrgang beginnt mit *Writers' Tricks* bzw. *Feminist Writers' Tricks*, *Short Story* und *Lifewriting*. * Danach taucht die Gruppe intensiv in das Abenteuer *Memoir-Buchprojekt* ein (6 Monate).

Präsenz- & Zoom-Module. Start im November.

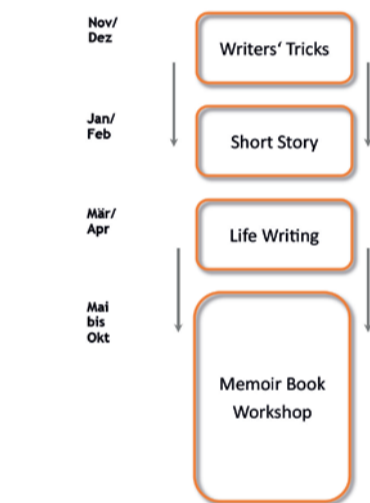
Frühbucher-Preis bis 30.9.: 12x € 339,-

* Wenn du diese schon besucht hast, wähle neue Workshops aus unserem Programm.

Memoir Book II – In Community das eigene Buchprojekt vorantreiben

Für Absolvent:innen des Lehrganges *Memoir Book*.

November bis August. Infos auf der Website



Endlich frei, gut und viel schreiben! Im Passion Writing-Lehrgang habe ich viele literarische Textsorten ausprobiert und dabei mein Lieblingsgenre gefunden. Hier hab' ich genau den Zeit-Raum, den ich brauche, um mich kreativ entwickeln und austoben zu können. Jetzt kann ich loslegen mit meinem Roman/Kinderbuch/Memoir. Meine neue Writers' Community trägt mich auch nach Ende des Lehrganges durch meine Schreibabenteuer.

Aus meinen Erfahrungen ein spannendes Buch entwickeln? Vor dem Memoir-Lehrgang war das für mich ein lachhafter Gedanke. Aber durch die professionelle Begleitung über die lange Zeit hinweg reifte aus den kleinsten Ideen ein großes Gesamtprojekt, an dem ich gern dranbleibe. Danke für die Inspirationen, Strukturen & Hilfen gegen den eigenen Widerstand! Danke für den Mut, bei den eigenen Geschichten, dem eigenen Selbst und seinen Farben, Licht & Schatten zu verweilen. Hilfreich. Inspirierend. Lebendig.

Alle Preise inkl. Steuern und Abgaben

EINZELN BUCHBARE WORKSHOPS IN WIEN & PER ZOOM

Einstiegsworkshops sind mit * gekennzeichnet.

Für alle anderen: Besuche *Writers' Tricks* bzw. *Feminist Writers' Tricks* oder *Short Story* als BEST START.

Fast alle Workshops können auch per Zoom besucht werden.

- BEST START**
- Salon Margareten *
 - Writers' Tricks *
 - Feminist Writers' Tricks *
 - Short Story *
 - Story Tricks for Young Adults *

- CREATIVE TOOLS**
- Mindwriting zum Jahreswechsel *
 - Journal Writing *
 - Visual Diary *

- EIN BUCH SCHREIBEN**
- Kinderbuch *
 - Auf zum ersten Roman!

- FEMINIST WORKSHOPS**
- Erotic Writing Zona Rosa
 - Feminist Zoom Evenings
 - Let's do HerStory! *
 - Collage Dream Writing zu den Ahninnen
 - (Keine) Kinder kriegen
 - Feminist SchreibClub

- LITERARISCHES SCHREIBEN AUSPROBIEREN**
- Frische Themen - Zoom-Abende mit Anna L.
 - Life Writing
 - Literarische Spielräume
 - Lust & Schmerz beschreiben
 - Autofiktion
 - Am Fluss - beobachten & schreiben

- GREAT FEEDBACK & FINISH**
- Text-Sharing-Matinee
 - Non-Fiction-Feedback-Gruppe (NoFiFee)
 - Die große Kunst des Überarbeitens

- WRITING RETREATS**
- 1-Day-Retreat mit Tagesschreibpartner:in *
 - Summer Retreat im writers'studio *
 - Write-In
 - Retreat beim burgenländischen Obstbauern *
 - Herbst-Retreat in Venedig *

- TEEN CLASSES**
- Young Freewriters *
 - Gratis-Schnupperworkshops: 7.9.24 und 1.3.25, jeweils Sa, 15-17 Uhr youngfreewriters.at

TRAINER:INNEN



Ana Znidar / Angelika Csengel / Anna Ladurner / Ba Ossege / Barbara Lachnit / Daniela Reiter / Ida Räther / Irmgard Kramer / Johanna Vedral / Julia Simon / Katrin Oberhofer / Marcus Fischer

Let's meet Penelope

Wir schreiben. Vieles und Unterschiedliches. Laut, wütend. Wir schreiben Romane, Theaterstücke, Poesie, Essays und Autofiktionales und immer mehr Genre-Überschreitendes. Manches wird im Feuilleton besprochen. Kommt auf Bestsellerlisten. Und manch eine bekommt den Literaturnobelpreis. Aber. Aber, weil die Phase, als Männer die Welt erzählten – und uns gleich mit – noch immer nicht aufgeholt ist. Deswegen müssen wir schreiben. Müssen uns erzählen. Unsere Erfahrungen. Unsere Fantasien. Unseren Blick auf Welt. Zwar sind die patriarchalen Strukturen brüchig, aber auch träge. Da nutzt *A Room of One's Own*, den Virginia Woolf vor bald 100 Jahren forderte. Keine Frage.

Aber wir brauchen mehr. Brauchen uns. Noch immer herrschen Stereotype über uns. Jede wächst mit zu vielen Geschichten auf, die a) von Männerleben erzählen und b) wenn eine Frau vorkommt, dann als Spiegel für den Männerweg. Hier der klassische Held, der listige, erfahrene Odysseus und dort Penelope, die Ehefrau, ewig zu Hause, am Warten. So kann sich das nur ein Mann ausgedacht haben. Es ist ein enges Korsett, das der Weiblichkeit eingeschrieben ist, das uns die Luft abschneidet, unser Talent einschnürt, uns Inspiration nimmt. Als hätte Penelope nichts erlebt, nichts zu erzählen! Wir schreiben feministisch, wenn wir das Korsett lockern, Anpassung ablegen, den Blick schärfen. Un-

Alle Texte, die das Frausein über die alt eingewöhnten Erzählungen hinaus auftreiben, sind feministisch. Schreiben wir sie! Von Ba Ossege

terstützung tut gut, um die eigene Stimme zu stärken, für unsere Fantasie und Neugier, um den Horizont zu überschreiten. Künstlerin zu werden, Schriftstellerin zu sein, sich Autorin zu nennen, ach, überhaupt mit dem Schreiben zu beginnen und dabeizubleiben. All das verstrickt sich auch immer wieder mit Judith Shakespeare, wie sie Virginia Woolf beschreibt: Talentiert wie ihr Bruder Willy, nur nicht so gefördert, unterstützt, gewollt und sie stirbt früh, bevor sie eine Zeile geschrieben hat. Das steckt uns in den Gliedern. Unsere Stimmen verstummen, Texte wandern in Schubladen, wir verlassen unser Zimmer und schließen leise die Tür hinter uns.

Wir brauchen einen gemeinsamen Raum. Einen Raum des Lesens von Texten von Frauen, des Schreibens, des Vorlesens, des Zuhörens, des Besprechens und des Weiterschreibens und Ausprobierens. Ich will Geschichten hören, die mehr mit mir zu tun haben, in denen ich mich hören kann. Geschichten, die den

patriarchalen Horizont überschreiten und eine eigene Stimme haben, um über das zu schreiben, was wir erfahren – mit aller Vielschichtigkeit. Geschichten, die unsere Schönheit hinter uns lassen, von Schmerz erzählen, auch unsere Ahninnen reden lassen. Geschichten, die die Facetten des Mutterseins besprechen, über das es noch viel mehr Texte, Reden, Erzählungen braucht. Über unseren Körper, der nie ganz stimmt, mal krank, bald alt, zu faltig ist – dabei ist er unser Erfahrungsraum, dort kommt unsere Stimme her. Es gibt so viel, was noch zu erzählen, auf die Welt zu bringen ist. Ist das alles feministisch? Ja, jeder Text, der das Frausein über die alt eingewöhnten Erzählungen hinaus auftreibt, ist ein feministischer Text – ob Prinzessin & Hexe, Piratin & Hyäne oder Penelope meets Barbie meets Peaches. Ich als Frau höre es, wenn ein Text es gut mit uns meint, uns nichts vorschreibt. Lasst uns gemeinsam unsere Stimmen und Texte entdecken, uns gegenseitig fördern und unterstützen.

Feministische Workshops im writers'studio: Feminist Writers Tricks, Erotic Writing Zona Rosa, Feminist Zoom Evenings, Let's do HerStory!, Collage Dream Writing zu den Ahninnen, (Keine) Kinder kriegen, Feminist SchreibClub

Ba Ossege ist Soziologin, Autorin, Mitglied der #igfem & Schreibtrainerin im writers'studio.



Wir treffen uns zum Schreiben, Vorlesen, Zuhören, Besprechen und Ausprobieren und sind dann keine *Lost Ladies* mehr.

Was bedeutet literarisches Schreiben für dich?

Ein Gespräch mit Anna Ladurner am Küchentisch mit Judith Wolfsberger

Judith: Du hältst Workshops in unseren Lehrgängen *Passion Writing*, *Memoir Book* und *Memoir Book II*. Wie hat sich dein eigenes Schreiben entwickelt?

Anna: Ich bin in das Schreiben mit der Sorge eingestiegen, mir fällt nichts ein, ich habe nichts zu erzählen, ich habe keine Fantasie. Das autobiografische Erzählen war eine naheliegende Sache, da ist das Material bei der Hand. Ich habe dann aber bald eine starke Verlockung gespürt, in den fiktionalen Bereich zu gehen. Er ermöglicht mir mehr Spielraum. Das Leben wird zum Material, zum Text, wird formbar, wird gestaltbar. Nun spiele ich in meinem Roman mit einem fiktionalen Teil und mit einem, der sich stark aus meinem Leben speist. Ich kann sowohl das Erfinden genießen als auch das Erzählen aus meiner Biografie, der Unterschied zwischen den beiden löst sich dabei immer mehr auf.

„Literarisches Schreiben“ ist im deutschsprachigen Raum angstbesetzt, elitär verbrämt. Was bedeutet es für dich?

Ich glaube, beim literarischen Schreiben geht es nicht ausschließlich ums Ergebnis, es ist vielmehr eine Haltung beim Schreiben. Es ist der Wille zu experimentieren und zum formalen Experiment im Text. Auch der Mut, Sprache zu gestalten, zu formen. Letztendlich ist literarisches Schreiben nichts anderes als eine permanente Suche, etwa nach der „richtigen“ Sprache in einer gewissen Situation, für einen gewissen Text. Literarisches Schreiben ist ein großer Selbstfindungsprozess.

In dieser Definition, die ich wunderbar finde, ist auch das Memoir, wie im englischsprachi-

gen Raum, ein literarisches Genre. Einfach nur meine Erinnerungen für mich blank runterschreiben, macht noch kein gutes Memoir. Da passiert auch eine Literarisierung, Formfindung, Fokussierung. Wie ist etwas darstellbar, so dass es auch Neues aufmacht?

Das blanke Runterschreiben, das gibt es ohnehin nicht wirklich. Sobald ich mich hinsetze und Text mache, bin ich schon mittendrin im Auswählen, Formen und Gestalten.

Gut, dann haben wir für uns mal abgesteckt, was literarisches Schreiben ist. Ist das lernbar?

Man neigt dazu, sehr streng mit sich selbst zu sein und zu denken, ich liebe Literatur, aber machen tun das andere, nicht ich. Im deutschsprachigen Raum ist der Literaturbegriff mit einer schweren Tradition belastet. Da erscheint es wie ein großer Sprung, sich hinzusetzen und zu sagen: Jetzt schreibe ich literarisch. Aber für mich ist es eben nichts anderes als ein genaues Hinschauen, ein aufrechtes Ausprobieren, eine Suche und eine ständige Evaluation der eigenen Sprache. Literatur ist ein Gestaltungswille.

Kann man das lernen? Das klingt für mich nach Regelwerk und ich bin kein großer Fan der Regeln. Sondern einer des individuellen Ausprobierens. Vor allem muss man es üben und dabei ist es wichtig, ein Gegenüber zu haben, um die eigenen Texte auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und zu schauen, wann landet der Text? Wann kommt er bei meinen Zuhörer:innen an? An welchen Rädchen muss ich noch drehen? Wichtig beim literarischen Schreiben ist, sich auf einen anderen Wirklichkeitsraum einzulassen. Man gibt sich raus aus der Realität, aus der eigenen Biografie, aus dem eigenen Erleben.

Und gestaltet einen Wirklichkeitsraum, der als Text für sich selber bestehen muss.

In unseren Kursen bieten wir Inputs und Schreibimpulse, um das gemeinsam auszuprobieren.

Es inspiriert, im Workshop zu erleben, wie andere Leute mit Sprache umgehen. Wie möchte ich an meinen eigenen Texten drehen? Und wie mich weiterentwickeln? Ich glaube, man sollte nie den Anspruch haben, alles aus sich selber herausaugen zu können. Dann wird das ein ganz mühsamer Prozess.

Du hältst schon lange im writers'studio die Workshops *Life Writing* und *Autofiktion*. Neu ist der Workshop *Frische Themen*.

Life Writing ist Schreiben übers eigene Leben. Da geht es um ein Ausprobieren: Was würde ich schreiben, wenn ich schreiben würde? Expressiv, in dem man Gefühle zu Papier bringt und schreibend bearbeitet, und autobiografisch. Da gehen wir in die Vergangenheit zurück, ins Erinnern, ins Erzählen. *Autofiktion* ist aus dem Wunsch entstanden, auf diesem *Life-Writing* Workshop mit einem geschärften Blick auf die Sprache, sprachlichen Ausdruck und sprachliche Umsetzung aufzubauen. Im neuen Workshop *Frische Themen* gibt es nun Stupse zum Weiterschreiben und Vorlesen.

Neu ist auch der Workshop *Literarische Spielräume*.

Mir geht es oft so, dass ich einen gewissen Inhalt habe – das können Gefühle sein, ein Bild sein, vielleicht nur eine ganz vage Schreibabsicht – und merke, wie eine schriftliche Artikulation erst gelingt, wenn ich das richtige Gefäß dafür

gefunden habe. Mit Gefäß meine ich eine Textform, eine Perspektive, vielleicht einen gewissen Tonfall oder was auch immer. Also etwas, das mir die Artikulation ermöglicht und das mir ermöglicht, diesen Text voranzutreiben. In *Literarische Spielräume* werden wir mit diesen Möglichkeiten spielen und anhand eines Themas ausprobieren, wie sich so unterschiedliche Textgefäße anfühlen.

Super Wort „Textgefäße“! Worum geht es in deinem Workshop *Lust und Schmerz, Gefühle von Figuren beschreiben*?

Was ist Literatur ohne Gefühle? Und wie kriege ich die Gefühle meiner Protagonist:innen glaubhaft aufs Papier? Man neigt dazu, dick aufzutragen, wenn man Gefühle anschaulich machen möchte. Meine Arbeitshypothese ist: Wenn Gefühle auf eine schlankere Weise dargestellt werden, mit wenig sprachlichem Material dann bleiben Freiräume für die Gefühle der Leser:innen. Damit werden wir experimentieren.

Und du planst einen Outdoor-Workshop im Sommer!

Das writers'studio liegt ja direkt am Wien-Fluss, der als Fluss an sich nicht so wahnsinnig spektakulär ist aber eine tolle Route durch die Stadt zieht: Vom Wienerwald ausgehend, über das Hochwasser-Entlastungsgebiet bis hinein in die Stadt, in den Stadtpark mit den Jugendstilbauten. Wir beziehen an verschiedenen Stationen Stellung, finden dort Dinge, die uns ins Schreiben bringen: Szenen, Skurrilitäten, Orte.

Toll!

Anna Ladurner ist Autorin und Schreibtrainerin im writers'studio.

Die Methoden aus dem angloamerikanischen Raum bringen auch beim Schreiben in Beruf, Wissenschaft und Persönlichkeitsentwicklung ungeahnten Schwung, Selbstvertrauen und Ausdruckskraft. Wir stehen für eine lustvolle, bestärkende und prozessorientierte Weise, schreiben zu lehren, seit mehr als 20 Jahren. institut.writersstudio.at

EINZELN BUCHBARE WORKSHOPS

WRITERS TRICKS



In den Schreibfluss eintauchen & schriftlichen Ausdruck stärken

DAS BELIEBTE EINSTIEGSSEMINAR

Hier gibt es Werkzeuge und das Mindset für erfüllende Schreiberfahrungen, die alle folgenden Schreibprojekte speisen: mit Mut, Kraft, Voice und Knowhow!

Würdest du auch gerne einfach drauflos schreiben? Knackige Texte verfassen, die gut ankommen? Lerne in diesem Seminar/Einstiegsmodul, deinen Anliegen, Themen & Projekten eine überzeugende & authentische schriftliche Stimme zu geben. Neue Methoden aus dem englischen Sprachraum bringen Leichtigkeit und Freude in dein Schreiben. Damit kann jede/r gute Texte aufs Papier bringen. Garantiert!

Themen: Schreibfluss aktivieren / Ausdruckskraft optimieren / Selbstmanagement beim Schreiben / Originelle Text-Konzepte entwickeln / Tricks zur Überarbeitung eigener Texte / Stärkendes Text-Feedback / Ein persönliches Credo formulieren & argumentieren

Dauer 4 bzw. 5 Halbtage, Start ca. 1x pro Monat, Termine auf der Website, Teilnahme per Zoom oder in Wien 5 möglich, Frühbucher-Preis bis jeweils 2 Wochen vor Start: € 676,-

INKY & THE BRAIN

Komplexe Inhalte schreibend vermitteln

NEUE WORKSHOP-REIHE FÜR WISSENSCHAFTLER:INNEN UND EXPERT:INNEN

Wir wollen unsere Erkenntnisse in die Welt tragen. Wir wollen verändern, bereichern, beglücken. Oft steckt unser Wissen jedoch in einer Bubble fest, unsere Sprache klingt kryptisch und bleibt einem auserkorenen Kreis vorbehalten. Das muss nicht sein. Unsere neue Workshop-Serie *Inky and the Brain* holt dich da raus. Wir bieten frische Strategien für die Wissenschaftskommunikation, damit du deine Erkenntnisse in spannende und verständliche Texte verwandelst. Out of the box, into the world.

Kurze einzeln buchbare Zoom-Workshops von November bis Oktober, je 4x 2,5 h

- *Kreative Methoden für die Wissenschaftskommunikation*
- *Storytelling meets Wissenschaft*
- *Mein Know-how für Zeitungen, Magazine & Co.*
- *Starke Essays, Kommentare & Meinungstexte*
- *Blog/Mikro-Blog schreiben für Expert:innen*
- *KI für den Schreibprozess sinnvoll nutzen*
- *Die Leser:innen auf Denkwege mitnehmen*
- *Textfinish für Inky & the Brain*

Details & Termine auf institut.writersstudio.at

Frühbucher-Preis pro Workshop € 676,-, ab 3 Workshops je € 650,-

Gratis-Infoabende per Zoom: 3.10. und 10.12.2024, jeweils Di, 18 Uhr

LEHRGÄNGE

SPANNENDES SACHBUCH SCHREIBEN!

Von der Idee zum publizierten Buch über spezielles Knowhow oder eine besondere Leidenschaft

Judith Wolfsberger mit Gast-Trainer:innen. Jänner bis Dezember: 2 Halbtage (Sa/So) pro Monat, Zoom- & Präsenzplätze verfügbar

Module: Writers' Tricks / Das Lieblingsbuch für meine Zielleser:innen konzipieren / Ins Schreiben kommen: Blogtexte probieren / Verlags-Exposé & Probekapitel konzipieren / 5 Tage Summer Retreat um Exposé & Probekapitel zu schreiben / Feedbackrunden / Buchtitel-Brainstorming / Verlagssuche & Selfpublishing / Buch-PR / Ausdauerstrategien für das Verfassen des Buches

Frühbucher-Preis bis 21.12.: € 4.499,-

Gratis-Infotermine per Zoom: 5. 11. und 3.12.2024, jeweils Di, 17 Uhr

Mein erstes Buch schrieb sich nach diesem Lehrgang fast wie von selbst! Davor hatte ich eine Idee, aber keinen Schimmer, wie man ein Buch schreibt. Nun konnte ich mich mit anderen auszutauschen und Freude am Schreibprozess gewinnen. Bald hatte ich einen spannenden Aufbau, schrieb erste Rohtexte und lernte über Verlagssuche und Marketing. Zwei Jahre später stand mein „Brauch die Seele Schokokuchen“ schon in den Buchhandlungen. Es sind weitere fünf Bücher gefolgt und ich beginne gerade mit dem nächsten.
(Martina Tischer)

SCHREIBTRAINER:IN WERDEN (TIP) SCHREIBKOMPETENZ UND EMPOWERMENT

1-jährige postgraduale Ausbildung zur Schreibtrainer:in für wirksames Schreiben nach Methoden aus dem englischsprachigen Raum (berufsbegleitend)

7 bis 9 Module à 4 Halbtage. Start im November. Zoom- & Präsenzplätze verfügbar

Wahlmodule: Wissenschaftliches Schreiben unterstützen, Empowerment durch Creative-Writing-Tools oder Schreibtrainings in Organisationen & Unternehmen.

Neu: begleitende Supervision und Coaching zur Professionsentwicklung

Frühbucher-Preis bis 30.9.: € 4.999,-

Gratis-Infoabende per Zoom: 2024: 21.8., 11.9., 2025: 7.5., 11.6., jeweils Mi, 18 Uhr

Im TIP hat sich mir ein neues Berufsfeld eröffnet! Ideen-Pflänzchen für eigene Schreibworkshops sind geerdert, gedüngt und abgesichert worden. Am Ende des Lehrgangs konnten wir losstarten in das weite Land der Schreibhungrigen, an Unis, Fachhochschulen oder in Organisationen, je nach eigenem beruflichem Hintergrund und Leidenschaft. Wir TIP-Absolvent:innen sind methodisch reflektiert, haben viel ausprobiert, geschrieben, gefeedbackt, angeleitet. Wir können andere mit Schreiblust anstecken und sie professionell in allen Schritten des Schreibprozesses begleiten.



TRAINER:INNEN

Alexandra Gruber / Birgit Peterson / Daniela Pokorny / Eva Kuntschner / Evi Hammani-Freisleben / Gundi Haigner / Irene Steindl / Judith Wolfsberger / Kerstin Fischnaller / Markus Mersits / Martina Tischer / Simone Leonhartsberger